



**Pfarrgemeinderat
Zu den Heiligen Aposteln
Erlangen-Büchenbach**

Protokoll der 5. Sitzung - vom 03.12.2014

Anwesend: *Chambers Michael; Hirschberger Ulrich; Kruft Brigitte; Lagerbauer Anna; Link Alexander; Neovesky Maria; Nicolin Brigitte; Pastoralreferent Rauh Engelbert; Pfarrer Sauer Ewald; Scholze Günther; Vierheilig Andreas; Wahl Birgit; Wawerek Oliver; Wittmann-Sperber Maria (beratendes Mitglied); Hehn Barbara*

Entschuldigt: *Dr. Jankowetz Karina, Mürbeth Hans-Werner, Kaplan Saffer Johannes, Vierheilig Matthias;*

Tagesordnung:

- **Begrüßung**
- **Besinnung** (Alexander Link)
- **Genehmigung des Protokolls und der Tagesordnung** (Maria Neovesky)
- **Rückblick** Klausurtag, 08.11.2014 und SSBR Sitzung
- **Pastoralkonzept: Liturgie – Unser Handeln** „Wir wollen interessierte...“
- **Termine**
- **Aktuelle Runde**

TOP 1: Begrüßung

Maria Neovesky begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2: Besinnung

Alexander Link – liest die Geschichte von Eckhart von Hirschhausen „Spring ins Kalte!“ aus dem Kalender 2015 „Der andere Advent“.

TOP 3: Genehmigung des Protokolls und der Tagesordnung

Das Protokoll und die Tagesordnung werden genehmigt.

TOP 4: Rückblicke

Rückblick Klausurtag vom 8.November

Dank an Alexander Link – er hatte dazu eine Bilderanimation per e-Mail an alle PGR-Mitglieder verschickt.

Für die Mitglieder, welche nicht an der Tagung teilnehmen konnten, wurden die TOP kurz zusammengefasst:

- es wurden die vier Säulen des Pastoralkonzeptes mit den Schwerpunkten für jede Gemeinde hervorgehoben und es wurde beschlossen, diese gemeinschaftlich auszuarbeiten

Rückblick Sitzung des SSB-Rates

auch hier wurde ein Rückblick auf die Klausurtagung vom 03. November gehalten.

Desweiteren wurde die Planung des SSB-Wochenendes ins Auge gefasst.

Es soll zwischen 29. – 31. Januar 2016 stattfinden.

Anfang 2015 – beginnt die konkrete Planung. Die Räume sind bereits vorreserviert.

Die Arbeit des SSB-Rates wurde beschrieben – und ist im Protokoll fixiert.

Die nächste Sitzung wird am 25. Februar in der Apostelkirche stattfinden und der SSB-Gottesdienst ist am 25. Januar ebenfalls hier.

Zur Vorbereitung des Gottesdienstes werden Birgit Wahl, Maria Neovesky und Michael Chambers, Engelbert Rauh unterstützen.

Rückblick auf die Kirchweih der Apostelkirche vom 23. November.

Engelbert Rauh bedankt sich bei allen Organisatoren und Helfern.

Es war eine sehr gute Atmosphäre. Die Abrechnung ist noch nicht abgeschlossen.

Von Seiten der Jugendlichen, welche den Brunch vorbereitet hatten, kam die Anregung, für nächstes Jahr eine bessere Absprache der Essenslisten zu treffen, damit nichts doppelt bestellt wird.

TOP 5: Pastoralkonzept: Liturgie – Unser Handeln

„Wir wollen interessierte Gemeindeangehörige dazu einladen und befähigen, selbst Gottesdienste zu gestalten, und sie dazu ermutigen, sich mit ihren eigenen Formen der Spiritualität einzubringen.“ (Liturgie – Unser Handeln – Absatz 7 – Seite 10)

In der Sitzung vom 26. Juni – wurden die einzelnen Absätze zu dieser Thematik einzeln bewertet. Dieser Absatz wurde mit der höchsten Punktezahl gewertet, darum wird er nun tiefgreifender analysiert.

Es wurden folgende Fragen aufgestellt:

1. Welche Gottesdienst-Formen gibt es bei uns, wo sich Gemeindeangehörige bereits mit einbringen bzw. mitgestalten:

- Familien-Gottesdienste (Engelbert Rauh)
- Evangelium für Kinder (Hubert Badura)
- Kinderkirche (Fr. Jankowetz)
- Mittwochabend-Gottesdienst (Brigitte Kruft/Brigitte Eckert)
- Rosenkranz-Andachten (Maria Galster-Brandhuber/Lotte Pelzer)
- Senioren-Gottesdienst (Brigitte Nicolin)
- AWO-Gottesdienste (Brigitte Eckert)
- AWO-Sonnenblick-Andachten (Andreas Burda/Brigitte Kruft /Lotte Pelzer)
- Eine-Welt-Gottesdienst (Herr Elsel)
- Gottesdienst auf Spanisch (Christina Lopez-Peres)
- Zeltlager-Gottesdienst
- Pilger-Gottesdienst
- Themenbezogene Gottesdienste diverser Kreise und Gruppen: Fasten-, Chor-,

2. Wie können wir Interessierte motivieren/ermutigen? Wie sollen wir vorgehen, damit sie gerne mitmachen wollen?

- Die Leute direkt ansprechen.
- Als Multiplikatoren die Botschaft in die jeweiligen Kreise tragen.
- Den Leuten Mut machen, damit sie bereit sind, auch außerhalb der Eucharistie ihre eigene Glaubensgeschichte, ihre eigene Spiritualität mit einzubringen
- Ankündigung im Sonntagsgottesdienst
- Visualisierung der Gottesdienstformen z.B. als Anzeige über Plakate oder Flyer mit Bildern. Michael Chambers erstellt Plakate für alle Gottesdienstformen.

3. Wer ist geeignet Gottesdienst zu halten?

Der Begriff GOTTESDIENST muss spezifiziert werden. Hier ist es wichtig zu differenzieren, ob Eucharistiefeier, Wortgottesdienst oder eine Andacht abgehalten wird.

Nicht jede Form von Spiritualität eignet sich, um als Gottesdienstform angeboten zu werden

Im Rahmen einer Eucharistiefeier dürfen nicht nur thematische Texte dargebracht werden, es muß auch Platz und Zeit fürs Evangelium bleiben. Es soll kein blinder Aktionismus aufkommen.

4. Wo kann ich mich einbringen? Wo ist Bedarf?

- hier wird sich anhand der Rückmeldungen abzeichnen, was für „verborgene Talente“ in unserer Gemeinde sind.

TOP 6: Termine

Die nächsten **PGR-Sitzungen** sind geplant für: **04. Februar und 25. März 2015.**

Die Besinnung in der nächsten Sitzung wird Maria Neovesky übernehmen und die Tischdekoration wird von Anna Lagerbauer gestaltet.

25. Januar – SSB-Gottesdienst in der Apostelkirche

30. Januar – Ehrenamtsabend

6. Februar – Gemeindefasching

TOP 7: Aktuelle Runde

Die wöchentlichen Randbemerkungen im Newsletter werden z.Zt. von Oliver Wawerek und Brigitte Kruft gestaltet. Eine Verteilung auf mehrere Personen wäre wünschenswert. Günther Scholze und Barbara Hehn werden noch mitmachen.

Der offizielle Teil der Sitzung ist beendet. Es folgt das gemütliche Beisammensein.

Eingestimmt durch das Lied „Wir sagen Euch an den lieben Advent. Sehet die erste Kerze brennt....“ haben wir die von Maria Neovesky gebastelten Kerzen angezündet und den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Barbara Hehn
(Schriftführerin)